Helmut Qualtinger

Zeitungskolporteur aus dem fernen Osten

Sketche

1H

„Für Geschäft besser Kriegsmeldungen auf letzter Seite. "

Ein Verkäufer zwischen Schlagzeilen und Vorurteilen

Ein ausländischer Zeitungskolporteur hält einen Monolog über seine täglichen Erfahrungen beim Verkauf von Zeitungen und Beilagen. Zwischen gebrochenem Deutsch, politischen Schlagzeilen und persönlichen Anekdoten erzählt er von Konkurrenz, Vorurteilen und kuriosen Begegnungen mit Kunden.

Seine Rede schweift ab zu Themen wie Terroranschlägen, Kriegen im Nahen Osten, Drogenschmuggel, Polizeikontrollen und Missverständnissen über Religion und Herkunft. Zugleich mischen sich private Erlebnisse: eifersüchtige Vermieter, enttäuschte Mädchen, der Traum von einem eigenen Lokal. Immer wieder kreisen die Gedanken um „beide Zeitungen“, um das Geschäft mit Sensationen und um die Unberechenbarkeit der Wiener Kundschaft.

Helmut Qualtinger
(* 1928 in Wien | † 1986 ebenda)

Der Kabarettist, Schauspieler, Journalist, Schriftsteller und Rezitator Helmut Qualtinger wurde am 8. Oktober 1928 in Wien geboren. Sein Drama „Jugend vor den Schranken“ wurde 1948 in Graz uraufgeführt und endete mit einem Theaterskandal. Ab den 1950er-Jahren trat er gemeinsam mit Carl Merz, Gerhard Bronner, Michael Kehlmann u. a. in fast allen Kellertheatern Wiens auf. Die Figur des Travnicek, eines primitiven, aber immer alles besserwissenden Ur-Wieners, wurde dem Publikum von Qualtinger und Merz erstmals in „Glasl vor'm Aug“ (1957) vorgestellt. Vier Jahre später brachten sie „Der Herr Karl“ auf die Bühne, eine Satire auf den typischen Durchschnittsösterreicher, einen charakterlosen Opportunisten. Gemeinsam mit Carl Merz verfasste er die Fernsehspiele „Alles gerettet“ (1963) und „Die Hinrichtung“ (1965). Nach mehr als zehn Jahren Kabarett zog sich Qualtinger von der Brettl-Bühne zurück und erlangte internationale Berühmtheit als Theater- und Filmschauspieler und als Rezitator.

Helmut Qualtinger starb am 29. September 1986.